

Fundiert erzählt?

Storytelling in der Museumsvermittlung -
Petras Kinderkur in Bad Sassendorf



Petras Kinderkur in Bad Sassendorf 1965

- ▶ 8 Jahre
- ▶ Kind des Ruhrgebiets – Dortmund
- ▶ Arbeiterfamilie: Vater Arbeiter, Mutter Hausfrau, 2-3 Geschwister, älterer Bruder bereits „verschickt“
- ▶ zur Kur im Jahr 1965 in der Kinderheilanstalt
- ▶ Grund der Einweisung: „zu schmal“, „Entlastung“ der Familie („kränkliche“ Mutter?; Gelegenheitsjobs)
- ▶ Petras Eigenschaften: lebhaft, kontaktfreudig, neugierig/aufgeweckt, „ungeduldig“; hat zuhause bereits viele Freiheiten, ist selbstständig; „Schlüsselkind“; „möchte gerne rollschuhfahren“

Bad Sassendorf - Kinderkurort seit 1877

Bad Sassendorf in Westfalen.

Vorzügliches, altbewährtes Solbad.

Stärkste Sole Westfalens.

Die **Lage** ist gesund und geschützt.

Das **Klima** sehr mild.

Die **Luft** rein und durch die auf den Gradierwerken stattfindende Solverdunstung äusserst reich an Ozongehalt, so dass **Bad Sassendorf** gleichzeitig Luftkurort ist.

Kur- und Heilmittel: Sol-, Mutterlaugen- und Süsswasserbäder, neu eingeführt: kohlen-saure Solbäder System Bloch. Solduschen, Trinkquelle, Inhalation, Wandelhalle, zwei Badehäuser, ausgedehnte Gradierpromenaden, berühmte Kinderheilanstalt. Finsen-behandlung.

Indikationen: Skrofulose, Hautkrankheiten, Rachitis, Anämie, Neurosen, Rheuma-tismus, Gicht, Frauenkrankheiten, Katarrhe der Respirationswege, Ischias etc.

Badearzt: Dr. Lüsse.

Gasthöfe und Pensionen: Gasthof G. Lohoefer, Gasthof W. Rasche, Gasthof D. Sauerland, Villa Plassmann sowie viele Privatpensionen. Pensionspreis pro Tag 3,50—4 M.

Bäderpreise: Im Abonnement 0,90 M., für Kinder 0,75 M. Kohlen-saure Bäder 1,50 M. bzw. 1,10 M.

Saison: 1. Mai bis 15. Oktober.

Versand von konzentrierter Mutterlauge und **Badesalz**.

Prospekt und Auskunft durch die Direktion der

Saline Sassendorf.



Zusammenarbeit mit dem Institut für Regionalgeschichte der Universität Münster

- ▶ SS 2021: Blockseminar „Storytelling als Vermittlungsansatz für das Thema Kinderkur“
- ▶ WS 2020: Erfolgreiche Teilnahme am Citizen Science Wettbewerb mit der WWU-Münster
- ▶ SS 2019: Fortsetzung der Zeitzeugeninterviews mit verfeinerter Methodik
- ▶ 2017/18: Lehrveranstaltung als Praxisseminar zu Zeitzeugeninterviews

Interviews und Archivrecherche als Hintergrund der fiktiven Geschichte

1. Recherche und Vorarbeit: 43 Interviews/Zeitzeugenberichte & qualitative Auswertung durch Studierende und Museumsmitarbeitende
2. Auswertung von Archivunterlagen
3. Workshop zur Entwicklung von Geschichte und Figur in Zusammenarbeit mit Betroffenen, Studierenden und Sassendorfern im Juli 2021
4. Entwicklung des AR-Figur Petra
5. Entwicklung einer weiteren Informationsebene in der App



Informationsebenen: Ich- Erzählerin + weiterführende Informationen zu ausgewählten Themenbereichen

1. Storyline: Kinderkurkind Petra
erzählt ihre Geschichte

Ich-Erzählerin

2. Neutrale Vermittlungsebene

Welche Heime gab es wann?

Träger?

Besonderheiten?

Details und unterschiede werden
erläutert.



Petras Kinderkur in Bad Sassendorf

- ▶ Anreise, Abreise (Bahnhof)
- ▶ Ankunft im Kurheim
- ▶ Schlafsaal und erste Nacht + Heimweh, Bettnässen?
- ▶ Speisesaal - Essenssituation
- ▶ Spazieren, Spielen und Gradierwerk
- ▶ Solebad - Freud und Leid
- ▶ Kommunikation nach Hause
- ▶ Freundschaften?
- ▶ Abreise



Petras Kinderkur: Post und Kontakt zu den Eltern



- ▶ Am Wochenende habe ich ein Paket von Mama und Papa bekommen mit Eiskonfekt und einer Puppe. Den Schwestern hat das nicht gefallen. Sie haben mir die Puppe weggenommen und gesagt ich bekomme sie erst bei der Abreise zurück. Die Süßigkeiten musste ich mit allen teilen. Das fand ich nicht gerecht. Das Paket war für mich und die Schwester dürfen mir meine Sachen doch nicht einfach wegnehmen. Sie haben gesagt es wäre gerechter für alle, wenn jeder was von den Süßigkeiten bekommt, aber ich möchte selber entscheiden mit wem ich meine Geschenke teile. Eiskonfekt mag ich von allen Süßigkeiten am liebsten und ich habe nur ein Stück davon bekommen! Ich habe Mama und Papa am Mittwoch sofort geschrieben was passiert ist. Denn jeden Mittwoch ist Schreibtag und wir sollen unseren Familien Karten schreiben. Die Schwestern sind immer dabei und sie lesen unsere Karten bevor wir sie abschicken. Den jüngeren Kindern helfen sie am meisten und sagen ihnen auch was sie schreiben sollen, weil ihnen sonst nichts einfällt. Als die Schwester meine Karte gelesen hat, meinte sie ich solle lieber eine neue Karte schreiben. Sie hat gesagt Mama und Papa würden nicht hören wollen, dass ich unglücklich sei. Ich solle ihnen lieber etwas schönes schreiben oder erzählen wie das Wetter ist. Wir schreiben aber immer nur über das Wetter. Die Schwester hat mir dann bei der nächsten Karte geholfen und gesagt was ich schreiben soll. Ich wünschte ich könnte meine Familie sehen. Ich bin schon so lange hier und niemand sagt mir wann ich zurück nach Hause kann. Ich vermisse alle ganz schrecklich.“

Petras Kinderkur in Bad Sassendorf: Post und Kommunikation | Informationsebene

Der Kontakt zu den Erziehungsberechtigten beschränkte sich in den meisten Fällen auf das Schreiben von Briefen und Postkarten. In wenigen Einrichtungen durften die Kinder zu bestimmten Terminen mit ihren Eltern telefonieren. Regelmäßig sollten die Kinder ihren Eltern einen Brief oder eine Postkarte schreiben, um vom Aufenthalt zu berichten. Die Inhalte, die kommuniziert werden durften, waren stark eingeschränkt. Post, in der die Kinder sich negativ zum Aufenthalt äußerten, weinten oder kommunizierten, dass sie Heimweh hatten, wurden nicht verschickt, sondern umdiktiert. Die Briefe wurden von Mitarbeitenden kontrolliert, die den Kindern mitteilten, wenn Sie einen neuen Brief schreiben mussten. Viele der Postkarten folgen einem bestimmten Muster. Die Karten der jüngeren Kinder wurden von den Betreuungskräften verfasst.



Petra freut sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen in Bad Sassendorf



iOS



Android



Fundiert erzählt? Storytelling in Ausstellungen/ in der Museumsvermittlung.

Was ist Ihre Meinung dazu?

Bibliografie - Archive und Interviews

Archive

Bonifatius Gemeindearchiv Bad Sassendorf

Kreisarchiv Soest - Sig. 4828, 6892, 5173, 11511, 5368.

Stadtarchiv Essen: Rep 102 XXII.

Stadtarchiv Soest, Nc IV, Nc 617, 618 und 619, Nc 559, Nc 624, Nc 628.

Sammlung von Zeitzeugeninterviews Westfälische Salzwelten

Bibliografie - Literatur

EVANGELISCHER VEREIN FÜR DIE INNERE MISSION DER GRAFSCHAFTMARK: Bericht der Evangelischen Vereins für Innere Mission der Grafschaft Mark pro 2 December 1874 bis 31. December 1876, Schwerte 1877.

BRÜNTRUP, Katrin u.a.: Vom Salz zum Bad: Sassendorfs Entwicklung zum Kurort, in: Peter Kracht (Hg.), Sassendorf. Vom Sälzerdorf zum Heilbad, Münster 2009, S. 373-445.

FESTSCHRIFT 75 Jahre Kinderheilstätte Bad Sassendorf, Soest 1952.

FOLBERTH, Sepp: Kinderheim Kinderheilstätten in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz, München, 1964.

KASPAR, Fred: Bethesda, Bethanien, Siloah und Bethlehem

Kinderheilstätten als Diakonie und Caritas, in: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde

66. Jahrgang 2021, S. 308-374.

KRABBE, Joh: Die Kinderpflege in den Soolbädern nebst einem Excurs über die Kinderheilstätten in Seebädern und in klimatischen Kurorten, Hamburg 1880.

KRACHT, Peter (Hg.): Sassendorf. Vom Sälzerdorf zum Heilbad, Münster 2009.

MOSSE, RUDOLF: Bäder-Almanach. Mittheilungen der Bäder, Luftkurorte und Heilstätten in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und den angrenzenden Gebieten für Aerzte und Heilbedürftige, Berlin 1907.

TIMM, Willy: Von der Barmer Ferienkolonie zur Kinderklinik Königsborn. 100 Jahre soziales Engagement, Unna 1980.

WINKLER, Kerstin: Demut, Dienst, Beruf und Familie. Die Westfälische Diakonissenanstalt Sarepta zwischen diakonischem Leitbild und Frauenberufsarbeit, in: Westfälische Forschungen 56 (2006), S. 345-364.